

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 22 (1960)

Artikel: Denkmalpflege
Autor: Moine, Virgile / Fischer, Hermann von
Kapitel: Rückblick
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-243948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RÜCKBLICK

auf die Tätigkeit der Kantonalen Kunstalertümer-Kommission
und des Denkmalpflegers in den Jahren 1958 und 1959

Die Kantonale Kunstalertümer-Kommission trat in den Berichtsjahren fünfmal unter dem Vorsitz von Herrn Regierungsrat Dr. V. Moine zusammen und führte zwei Besichtigungsfahrten durch. Sie beantragte dem Regierungsrat, im Rahmen ihres ordentlichen Kredites 1958 Beiträge im Betrage von Fr. 28 500.—, 1959 Fr. 30 300.— zuzusichern. Als nebenamtlicher Experte nahm der Berichtersteller 1958 insgesamt 107 Augenscheine vor, 1959 waren es, bedingt durch den Ausbau zur vollamtlichen Tätigkeit, total 141.

Die folgende Übersicht möchte zeigen, mit welchen Bauwerken sich die Kunstalertümer-Kommission und der Denkmalpfleger zu befassen hatten. Nach Gattungen (sakralen und profanen Bauwerken) und nach Epochen (Romanik bis Klassizismus) geordnet, soll dieser Bericht auch die für die bernische Kunstgeschichte bedeutsamen Ergebnisse zusammenfassen.

SAKRALE BAUWERKE

ROMANISCHE UND ÄLTERE EPOCHEN

Ausgrabungen

Im Verlauf von Restaurierungsarbeiten wird oft eine Erneuerung des Bodenbelages eines Bauwerks vorgenommen. Dabei bietet sich Gelegenheit, nach älteren Anlagen zu forschen und Grabungen vorzunehmen. Vom Standpunkt der Kunstgeschichte aus ist jede Grabung zu begrüßen, die Aufschluß über die Wandlung der baulichen Entwicklung geben kann. Es muß aber gefordert werden, daß eine Grabung wissenschaftlich geleitet und mit aller Sorgfalt durchgeführt wird. Sind im Zeitpunkt, in dem die Restaurierungsarbeiten eine Grabung ermöglichen, geschulte Kräfte nicht verfügbar, so handelt die Denkmalpflege nach dem Grundsatz, lieber einer späteren Zeit ein noch so verlockendes Ausgrabungsfeld zu überlassen, als mit ungeeigneten Mitteln in aller Hast mehr zu zerstören als zu ergründen. Zu entscheiden, ob eine Grabung ausgeführt werden soll oder nicht, ist oft sehr schwer. Es ist zu beurteilen, ob die Bedeutung des Objektes eine allfällige wesentliche Verzögerung des Bauvorganges rechtfertigt. Dabei spielen das Interesse der Bauherrschaft und die finanziellen Möglichkeiten eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Es ist erfreulich, daß trotz aller Hindernisse immer wieder wichtige Feststellungen gelingen.